

# Veranstaltungsprogramm 2009

INSTITUT FÜR KUNSTTHERAPIE  
UND FORSCHUNG



[www.kunsttherapieforschung.de](http://www.kunsttherapieforschung.de)

Vortrag | Walter Jordan

WEITERBILDUNGSSTUDIENGANG KLINISCH ANTHROPOSOPHISCHE KUNSTTHERAPIE  
AN DER FRIEDRICH-HUSEMANN-KLINIK:

## Vorstellung des Ausbildungskonzepts und der therapeutischen Praxis.

Freitag, 16. Januar 2009,

14.30 – 16.00 Uhr Aula, Altbau FH

Eintritt: 7,- € (erm. 3,50 € | Angehörige und Studierende der FH frei)

Ab Herbst 2009 wird der Weiterbildungsstudiengang „Klinisch-anthroposophische Kunsttherapie“ in der Friedrich-Husemann-Klinik eingerichtet. Damit steht für die praxisorientierte kunsttherapeutische Weiterbildung eine Klinik zur Verfügung, die auf eine lange Tradition in der anthroposophischen Kunsttherapie zurückblicken kann. Sie hat beste Voraussetzungen für eine fachlich qualifizierte Begleitung der Studierenden während ihrer praktischen Ausbildungszeit sowie für den begleitenden kunsttherapeutischen und medizinischen Unterricht in Bezug auf die besonderen Bedingungen klinischer Praxis.

Walter Jordan stellt die therapeutische Praxis an der Friedrich-Husemann-Klinik vor, erläutert das Ausbildungskonzept und weiterführende Perspektiven.

**Walter Jordan** | Kunsttherapeut/Therapeutischer Leiter und Qualitätsbeauftragter an der Friedrich-Husemann-Klinik

Vortrag | Ulrike Czermak

## „WAR DAS GUT? JA, DANN KANN ICH JA AUFHÖREN!“

EIN THEATERPROJEKT MIT DEMENZERKRANKTEN

Mittwoch, 11. Februar 2009,

18.00 – 20.00 Uhr | Aula, Altbau FH

Eintritt: 7,- € (erm. 3,50 € | Angehörige und Studierende der FH frei)

Theater machen mit Demenzerkrankten? Wie ist das möglich? Menschen, die sich an nichts erinnern können, deren Wahrnehmung von Zeit und Ort so anders zu unserer „normalen“ Welt ist – wie sollen sie sich auf einer Bühne orientieren? 2004 begann das Schlosstheater Moers seine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema „Demenz“, die bundesweit Aufsehen erregte. Das Projekt „Ich muss gucken, ob ich da bin“, wurde für den Theaterpreis FAUST nominiert. Welche Erfahrungen, welche Erkenntnisse in der praktischen Arbeit mit sieben dementiell veränderten Menschen im Laufe der Proben und der 26 Aufführungen gemacht wurden, davon wird mit Unterstützung von Filmausschnitten der Produktion berichtet.

**Ulrike Czermak** | freiberufliche Regisseurin u.a. in Düsseldorf, Memmingen und Oldenburg, künstlerische Mitarbeiterin beim Moerser Demenzprojekt, Arbeitsschwerpunkt „Kultur und Alter“

Workshop | Kerstin Hof

## Schreibzeit: Reise zum Selbst – Das Journalschreiben

SCHREIBEN - GESTALTEN - BEGREIFEN

Samstag/Sonntag, 14./15. März 2009,  
10.00 – 17.00/10.00 – 15.00 Uhr | Altbau der FH  
Gebühr: 100,- € (erm. 50,- €)

Diese Werkstatt führt ein in die Methodik des Journal-Schreibens: Die Teilnehmer lernen verschiedene Schreibimpulse und Gestaltungsideen kennen, entwerfen und kreieren ihr ganz persönliches Journal-Heft an diesen zwei Tagen.

Das „Creative Journal“ nutzt die Heilkraft des Schreibens und ist eine professionelle Methode, persönliche Lebenssituationen zu betrachten und verstehen.

In beruflichen Zusammenhängen eingesetzt, ermöglicht das Journal-führen die individuelle künstlerische/

pädagogische/therapeutische Praxis zu reflektieren und dabei die Freude am Gestalten und am Ausdruck lebendig zu halten.

Bitte bringen Sie Gestaltungsmaterial (Farben, Papier, Fotos etc.) und – falls bereits vorhanden – Journale oder Tagebücher mit.

Die Werkstatt bietet eine Grundausstattung (Materialkosten 10,- €)

**Kerstin Hof** | Literaturwissenschaftlerin  
M.A. Gestalttherapeutin, Graphologin,  
Wort-Künstlerin

Seminar | Barbara Wichelhaus

## Märchen in der Kunsttherapie

Samstag/Sonntag, 16./17. Mai 2009,  
10.00 – 17.00/10.00 – 15.00 Uhr | Neubau der FH  
Gebühr: 100,- € (erm. 50,- €)

„Es war einmal ...“ so beginnt die Darstellung menschlicher Grunderlebnisse im Märchen. Sie verweist auf eine Distanz, die unsere Fantasie und Kreativität erheblich beflügelt. Für die Kunsttherapie sind Märchen aufgrund ihres bildhaften Gehaltes in Verbindung mit existenziellen Nöten sowie ihren Lösungen besonders geeignet um unmittelbare affektive und symbolische Ausdrucksformen zu befördern. Im Rahmen des Seminars werden ausgewählte Märchen mit spezifischen Konfliktpotentialen thematisiert und beforscht, sowie Methoden der Analyse und Interpretation vermittelt. Außerdem werden Gestaltungsaufgaben künstlerisch-praktisch realisiert, die besondere Möglichkeiten der Konfliktbewältigung beinhalten.

**Barbara Wichelhaus** | Univ.-Prof. Dr. em., Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät, Inhaberin des Lehrstuhls für Heilpädagogische Kunsterziehung/ Kunsttherapie (1998 – 2007), zahlreiche Veröffentlichungen

Vortrag | Ruth Ehemann

## L'art pour la vie. Die ARTeliers in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik in Wil

Mittwoch, 3. Juni 2009,

18.00 – 20.00 Uhr Aula | Altbau FH

Eintritt: 7,- € (erm. 3,50,- € | Angehörige und Studierende der FH frei)

Die ARTeliers in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik in Will (Schweiz) zeichnen sich durch ihre enorme Vielfalt und Vielschichtigkeit im künstlerischen und materialbezogenen Angebot aus. Dazu gehören: das keramikARTelier, das kunst+medienARTelier, das papierARTelier, das werkARTelier, das gartenARTelier und die ARTeliergruppe.

Der Vortrag möchte einen anschaulichen und zugleich anregenden Einblick in den Aufbau und die Organisation dieser fassettenreichen Atelierarbeit aus kunsttherapeutischer Sicht geben. Unter Berücksichtigung der Einbettung der ARTeliers in den Klinikzusammenhang sollen neben der Differenzierung vor allem auch die wirksamen Synergien zwischen Arbeitstherapie und Kunsttherapie deutlich werden.

**Ruth Ehemann** | Dipl. Heilpädagogin/Studienschwerpunkt Kunsttherapie, Studium MAS Kulturmanagement Universität Basel (2003 – 2005), Mitarbeit im Living Museum New York, seit Februar 2002 Kunsttherapeutin in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Wil, Schweiz und seit 2004 Leiterin der ARTeliers, Promotionsvorhaben zum Thema: „Virtueller Raum in der Kunsttherapie“

Workshop | Elisabeth Wellendorf, Peter Petersen

## Therapeutische Liebe

Samstag/Sonntag, 13./14. Juni 2009, 10.00 – 17.00 und 10.00 – 15.00 Uhr

Institut für BiographieGestaltung, Sottrum/Everinghausen, Große Trift 13

(Eine genaue Wegbeschreibung wird mit der Anmeldebestätigung versendet)

Gebühr: 150,- € (erm. 75,- €), Maximal 30 Teilnehmer

Wir wollen in diesem Workshop den Teilnehmern aus unserer 4 Jahrzehnte langen Arbeit als Kunsttherapeutin und Psychotherapeut wesentliche Erfahrungen mitteilen. Die therapeutische Liebe ist die Grundsubstanz therapeutischen Denkens, Fühlens und Handelns. Das Wort ist durch gelegentliche erotisch-sexuelle Übergriffe des Therapeuten in Verruf geraten. Deshalb werden wir diesem Problem u.a. ein besonderes Kapitel widmen mit der Überschrift „Die Liebe der Geschlechter – was sie mit der therapeutischen Liebe gemeinsam hat und was sie von ihr unterscheidet.“

### Einige inhaltliche Stichworte:

Kunst des Liebens in der Therapie (Definition: nicht Gefühl, sondern Bemühen)  
Grundannahmen (u.a. Definition: Antwort auf existentielle Entfremdung; Möglichkeiten der Vereinigung)  
Voraussetzungen (u.a. Selbst-Liebe; Paradoxe Logik)  
/ Grundelemente (u.a. Zärtlichkeit, Respekt, Wissen) / Stilformen (u.a. Mütterlichkeit, Konfrontation, Begegnung)  
/ Entgleisungen (u.a. erotisch-sexuelle Übergriffe, Destruktivität)

## Kunstpädagogisches Arbeitstreffen 2009

Freitag-Sonntag, 30. Oktober bis 01. November 2009 | FH Neubau/ Altbau  
Gebühr: 90,- € (erm. 45,- €)

Wir werden im situationsabhängigen Wechsel im kunsttherapeutischen Setting und im Gespräch miteinander arbeiten.

**Elisabeth Wellendorf** | Malerin, Psychotherapeutin, Kunsttherapeutin, zahlreiche Veröffentlichungen

**Peter Petersen** | Professor Dr. med. em. für Psychotherapie und Psychiatrie an der Medizinischen Hochschule Hannover, Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Arzt für psychotherapeutische Medizin, zahlreiche Veröffentlichungen

Fortsetzung der Arbeit vom vergangenen Jahr mit neuem, noch zu ermittelndem Oberthema, zu dem verschiedene ReferentInnen aus der Schulpraxis vortragen werden und sich gemeinsam mit den TeilnehmerInnen über Unterrichtsangebote für die Oberstufe an Waldorfschulen und im Bereich Sekundarstufe II auseinandersetzen.

Künstlerisch-praktisches Arbeiten und Diskussion.  
Das Programm wird Ende April 2009 vorliegen. Informationen und Anmeldung unter [www.fh-ottersberg.de](http://www.fh-ottersberg.de) und [www.kunsttherapieforschung.de](http://www.kunsttherapieforschung.de)

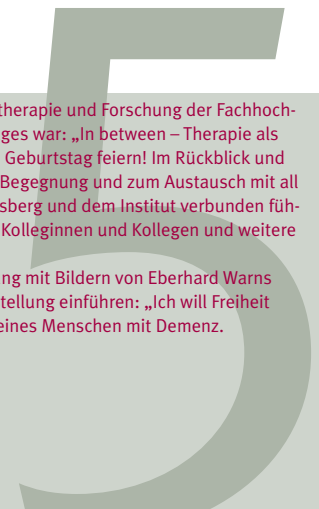
## PRÄSENTATIONEN, VORTRÄGE, AUSSTELLUNGEN

Das Institut wird 5 Jahre:  
Das Institut feiert Geburtstag!

Samstag, 14. November 2009,  
10.00 – 22.00 Uhr | Neubau FH

Am 19. November 2004 wurde das Institut für Kunsttherapie und Forschung der Fachhochschule Ottersberg gegründet. Titel des Gründungstages war: „In between – Therapie als Kunst im Sozialen“. Nach 5 Jahren wollen wir diesen Geburtstag feiern! Im Rückblick und zugleich Vorausblick wollen wir die Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch mit all jenen nutzen, die sich mit der Fachhochschule Ottersberg und dem Institut verbunden fühlen: Absolventinnen und Absolventen, Studierende, Kolleginnen und Kollegen und weitere Gäste und Förderer.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird eine Ausstellung mit Bildern von Eberhard Warns stattfinden. Frau Else Natalie Warns wird in die Ausstellung einführen: „Ich will Freiheit beim Malen“ – Kunst als autonome Kommunikaton eines Menschen mit Demenz.



Workshop | Paolo Knill

## „Community Art“, die Kunst und das Gemeinwesen

Samstag/Sonntag, 21./22. November 2009,  
10–17 und 10–15 Uhr | Neubau der FH  
Gebühr: 100,- € (erm. 50,- €)

„Community Art“ bezieht sich auf größere Systeme, d.h. auf Gruppierungen, welche durch eine Aufgabe zumindest zeitweise zusammen verpflichtet sind. Wenn wir künstlerisch tätig werden, sind vor allem die Sinne angesprochen und dies ist bei gemeinsamen Verpflichtungen zu einem Werk immer nur mit Gemeinschaftssinn möglich. Dieses Suchen nach Sinnvollem wird im künstlerischen Tun im innovativen Freiraum möglich.

**Paolo J. Knill** | Prof. Dr. phil. Dr. h.c., Prof. em. an der Lesley University Cambridge (USA), Rektor der European Graduate Schöll, Leuk (Universitäres Institut für interdisziplinäre Studien), zahlreiche Veröffentlichungen

## SUPERVISION DER KUNSTTHERAPEUTISCHEN PRAXIS

MIT WOLFRAM HENN UND PETER SINAPIUS

Ein Angebot des Instituts für BiographieGestaltung in Kooperation mit dem Institut für Kunsttherapie und Forschung der FH Ottersberg (Begrenzte Teilnehmerzahl)  
Ort: Institut für BiographieGestaltung, Sottrum/ Everingshausen, Große Trift 13

Viele KunsttherapeutInnen sind ohne fachliche Begleitung in Einrichtungen oder eigener Praxis tätig. Ohne Anbindung an ein therapeutisches Team müssen sie eigene Therapiekonzepte entwickeln und unter Umständen im Kontext anderer Therapie-richtungen vertreten. Das therapeutischen Teamsituationen nachempfundene Setting der gemeinsamen kunsttherapeutischen und ärztlichen Supervision versteht sich nicht allein als beratende Veranstaltung, sondern als gemeinsame Suchhaltung am mitgebrachten kunsttherapeutischen und biographischen „Material“.

**Dr. med. Wolfram Henn** | Dozent für Medizin an der FH Ottersberg. Mitarbeiter des Instituts für BiographieGestaltung in Sottrum

**Peter Sinapius** | Kunsttherapeut, Prof. für Malerei und Kunsttherapie an der FH Ottersberg

**Information und Anmeldung:**  
Tel. 04205 - 779626 (Institut für BiographieGestaltung) und unter [www.eichenhofprojekt.de](http://www.eichenhofprojekt.de)

**Die Anmeldung bitte senden an:**

**Per Post:**

Institut für Kunsttherapie und Forschung der FH Ottersberg  
Am Wiestebruch 68, 28870 Ottersberg

**Per Mail:**

mail@kunsttherapieforschung.de

**Die Kursgebühr** bitte mit der Anmeldung auf das folgende Konto überweisen:

Volksbank Sottrum, Kto: 124 88 504 BLZ: 291 656 81

**Ermäßigung** wird gewährt für Studierende und Arbeitslose

**Übernachtungsmöglichkeiten** unter [www.fh-ottersberg.de/service/quartiere](http://www.fh-ottersberg.de/service/quartiere)

\* Die Anmeldung ist nur verbindlich in Zusammenhang mit der Überweisung der Kursgebühr und kann nur bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter Rückzahlung der Kosten storniert werden.

Bei Beschränkungen der Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Anmeldebestätigungen werden spätestens 2 Wochen vor Kursbeginn verschickt.

## Anmeldung

Ich möchte an folgender/folgenden Veranstaltung(en) teilnehmen\*:

1. ....

2. ....

3. ....

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

Tel.

E-mail

**Außerdem:** regelmäßige Projektpräsentationen, Ausstellungen aus der kunsttherapeutischen Praxis, Vorträge!  
Informationen über weitere Veranstaltungen unter [www.kunsttherapieforschung.de](http://www.kunsttherapieforschung.de)

INSTITUT FÜR KUNSTTHERAPIE  
UND FORSCHUNG



Fachhochschule  
**Ottersberg**

[www.fh-ottersberg.de](http://www.fh-ottersberg.de)

**Institut für Kunsttherapie und Forschung  
der Fachhochschule Ottersberg**

Am Wiestbruch 68, 28870 Ottersberg

Tel.: 0 42 05 / 39 49 -25

[mail@kunsttherapieforschung.de](mailto:mail@kunsttherapieforschung.de)

[www.kunsttherapieforschung.de](http://www.kunsttherapieforschung.de)

**Sprechzeiten:**

Während des Trimesters immer Donnerstags,  
von 13.45 – 15.45 Uhr, in den Räumlichkeiten  
des Instituts (Tel.: 0 42 05 / 39 49 -25).

